

# Geburtstagsparty

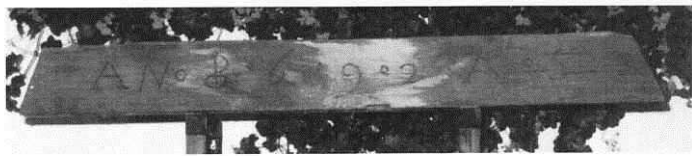


## für ein 300 Jahre altes Haus

Eine nicht alltägliche Geburtstagsfeier gab es im vergangenen Oktober in der Emser Str. 365: Das Haus Hauschild/Deisenroth wurde 300 Jahre alt. Hausherr Achim Hauschild machte beim Umbau eine Entdeckung, die diese genaue Datierung möglich macht, denn er fand einen Balken mit der Inschrift „A.S. Anno 1692“. Dank Manfred Gillissen, der sich seit vielen Jahren mit der Geschichte Horchheims beschäftigt, war das Rätsel schnell gelöst. Es handelt sich bei den Initialen „A.S.“ um die Anfangsbuchstaben von Anton Saur.

In seinen weiteren Nachforschungen im Landeshauptarchiv Koblenz konnte Manfred Gillissen die Geschichte des Hauses seit 1536 - damaliger Besitzer war Hen Suir - verfolgen (s. Anhang).

Das Haus wurde 1586 geteilt, als Eigentümer finden sich Johann von Cobelentz und Hamman Pitzbach. Der o.a. Anton Saur erwarb das Haus, das für die Jahre 1644-1657 als verfallen bezeichnet wird, 1657. Ob es den Wirren des Dreißigjährigen Kriegs oder einem Feuer zum Opfer fiel, ist nicht zu



## GESCHICHTE

belegen. Der Neubau durch Anton Saur erfolgte dann 1692, wie es ja das Schnitzwerk im Balken stolz verkündet. Das Anwesen wurde wieder zu einem Haus vereinigt, später aber dann wieder des öfteren geteilt.

1809 kam das Haus in den Besitz der jüdischen Familie Salomon, die als Landwirte und Metzger über Generationen als ehrbare Bürger zu Ansehen kamen. Als die Nationalsozialisten ab 1933 ihren Haß gegen die jüdischen Mitbürger mit immer brutaler werdendem Druck deutlich machten, war der Salomon-Schwiegersohn Fried 1937 ge-

den Arbeiten fand sich übrigens auch ein Grenzstein von einem Kloostergut - wahrscheinlich dem von Oberwerth - mit der Jahreszahl 1585. Die Familie stellte diesen Stein den Heimatfreunden für das Ortsmuseum zur Verfügung, dort wird er in den nächsten Monaten zu sehen sein. Zur Geburtstagsparty dieses alten Anwesens im Ortskern von Horchheim hatten sich viele

### Eine Reportage von Robert Stoll in Zusammenarbeit mit Manfred Gillissen

zwungen, mit seiner Familie Horchheim zu verlassen und nach Amerika auszuwandern. Dieses Unrecht hat die so lange friedlich in unserer Gemeinde wohnende Familie Fried/Salomon tief getroffen. Mutter Rieka Fried, die im hohen Alter in New York starb, konnte nie begreifen, daß sie ihr so geliebtes Horchheim verlassen mußte. Dies wissen wir aus einem Brief ihres Sohnes Otto. Ihr Haus hatten die Frieds zuvor an Hedwig und Heinrich Deisenroth verkauft, die dann die Metzgerei weiter betrieben. Nach ihrem Tod ging das Anwesen auf ihre Tochter Maritha verheiratete Hauschild über, die mit ihrem Mann aus dem Haus durch einen äußerst gelungenen Umbau ein Schmuckstück werden ließ. Bei

Gäste in einem im Hof aufgebauten Zelt eingefunden. Hier saß man in froher Runde bis weit nach Mitternacht zusammen und trank mit der Familie Hauschild auf alle, die bisher in diesem Haus wohnten.

Für das nächste Jahrhundert wünschen wir allen Bewohnern Frieden, damit niemand mehr wegen seiner Religion oder Rasse aus diesem Haus vertrieben werde.



# Rudolf Fetz

## Bedachungen

Beratung • Planung • Ausführung • Kundendienst

Drosselgang 4 • 5400 Koblenz • ☎ 02 61 / 5 71 18

## Die Besitzer des Hauses:

1536: Hen Suir  
1560-1578: Johan Enoff  
1578-1586: Hans von Golthausen d. Ä.

Teilung des Hauses:

1. Teil:

1586-1592: Johan von Cobelentz  
1592: Steullen Hamman  
1612-1620: Balthes Breissigers Erben  
(Johannes Fleischheyer)  
1660: Caspar Krauß  
(Layscher Hofmann)  
zu Niederlahnstein

2. Teil:

1586-1642: Hamman Pitzbach  
1657-1692: Anton Saur  
(Von 1644-1657 wird das Haus als verfallen bezeichnet; Neubau durch Anton Saur  
1692: Vereinigung der beiden Teile zu einem Haus)  
1692-1707: Anton Saur  
(1707 Teilung des Hauses)  
1707-1716: Anton Saur und sein Schwiegersohn Mattheis Kerber  
1716-1736: Johannes Saur und Mattheis Kerber  
1736-1743: Johannes Saur und die Erben des Mattheis Kerber  
1756-1790: Mattheis Graß und Johannes Kerber  
1809-1831: Mordgen Salomon (Teilung des Hauses)  
1877: Mordgen Salomon und Peter Vogt (Scheuer, Garten und Schlachthaus gehören Salomon allein)

## Urkunden im

### Landeshauptarchiv Koblenz zur Besitzfolge des Hauses:

#### 15. Januar 1720:

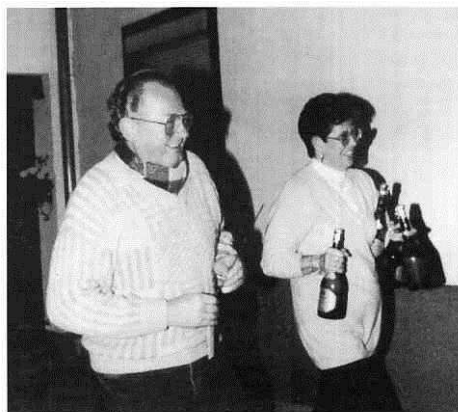
Johannes Saur, reiffenbergischer Hofmann, und seine Frau leihen, um den Anteil an der Schuld seiner Eltern in Höhe von 90 Reichsthalern bei Frau Gamans abzutragen, von der Kirche Horchheim 160 Reichstaler und versetzen Haus, Hofreide samt Scheuer und Garten (LHAK 1C Nr. 18487).

#### 5. Februar 1720:

Matthias Körber, Wittib Gamans Hofmann zu Horchheim, leiht - um seinen Teil an der Schuld seines verstorbenen Schwiegervaters Anton Saur bei Wittib Gamans abzutragen, wovon er 110 Reichstaler auf sich genommen, sowie für die 30 Reichstaler schwiegereltherlicher Schuld ans Siechenhaus - von Wittib Gaman und setzt das mit seinem Schwager Johannes Saur gemeinsame Haus zu Pfand (LHAK 1C Nr.18487).



Familie Fried im Jahr 1927



Die heutigen Hausbesitzer Achim Hauschild und Maritha geb. Deisenroth

## GESCHICHTE

#### 10. Juni 1722:

Johannes Saur als Vormund der Kinder des verstorbenen Anton Saur setzt für 255 Reichstaler Schulden bei Wittib Gamans von Horchheim, die sie von Jospel Juden und Elias Dahl von Koblenz erworben hat, u.a. Haus, Scheuer und Garten der Kinder als Pfand. Das Haus ist mit ihm - Johannes Saur - geteilt und liegt zwischen dem Grafen Metternich und dem Haus des Hans Thöneß Göbell (LHAK 1C Nr. 18487).

#### 13. Februar 1756:

Mattheis Graß und Quirin Camp leihen von Grenadierkorporal Görg Butery von Ehrenbreitstein 100 Reichstaler und versetzen u.a. ihr Haus im Oberdorf samt Scheuer, Stall und Hofreide zwischen Freiherr von Hohenfeld und Johannes Kerber (LHAK 1C Nr. 18489).

#### 18. Juli 1817:

Der Jude Salomon Mordgen und seine Frau Brendelle leihen 900 Gulden von Bäckermeister Johann Staud im Tal (Ehrenbreitstein) und versetzen Haus, Hof, Scheuer, Kelter und Garten. Das Haus wird auf 800 Gulden geschätzt (LHAK 603,43).

#### 12. Dezember 1831:

Salomon Mordgen und seine Frau Mendel geb. Abraham leihen 105 Taler beim Schöffen Mathias Erben und versetzen ihm ihr Haus. Die Schuld wird am 13. Dezember 1838 gelöscht (LHAK 603,43).

#### 28. April 1835:

Salomon Marx, Marx Salomon und Abraham Salomon leihen bei Premierleutnant August von Sonnenberg und seiner Frau Regina Groschopp von Prüm 400 Taler und versetzen ihr zweistöckiges Haus Nr. 36 im Oberdorf samt Scheuer, Stall und Schlachthaus zwischen Matthias Premm III. und Nicolaus Mand IV. Die Taxe für das Haus beträgt 750 Reichstaler, für den Garten 50 Reichstaler (LHAK 603,43).

#### 7. Dezember 1838:

Moerdgen Salomon und seine Frau Sara Moyses leihen von Peter Joseph Scheiberling von Neudorf 377 Taler 23 Groschen und versetzen ihr zweistöckiges Haus, Scheuer und Stallung samt Hof und Schlachthaus zwischen Matthias Premm III. und Nicolaus Hillesheim gegen (LHAK 603,43).

Robert Stoll/Manfred Gillissen